



FONDATION
FRANÇOIS SCHNEIDER

Pressemappe
August 2020



Talents 8. Auflage Contemporains

Ephemere Fragmente

Ausstellung vom 17. Oktober 2020 bis 3. Januar 2021

Rachael Louise Bailey • Guillaume Barth • Olivier Crouzel • Hao Jingfang & Wang Lingjie
Eva Nielsen • Capucine Vandebrouck • Wiktoria Wojciechowska

Talents 8. Auflage Contemporains

Ephemere Fragmente

Ausstellung vom 17. Oktober 2020 bis 3. Januar 2021

Private Eröffnung: Freitag, 16. Oktober 2020 um 18.00 Uhr.

Für die 8. Ausgabe des Wettbewerbs «Talents Contemporains» wird eine neue Hängung die Werke der 7 ausgewählten Gewinner vor dem Hintergrund der Begriffe Vergänglichkeit und Fragmente präsentieren.

Auf dem Programm steht ein aus Tausenden von Glasmikropelern zusammengesetzter Regenbogen des Künstlerduos Hao Jingfang & Wang Lingjie, (*Over the Raibow*), eine als lebende Installation auf den Boden gezeichnete Pfütze, die sich bei Capucine Vandebrouck (*Puddle series*) im Wesentlichen in ewiger Mutation befindet, Die Radfahrer der Fotografin Wiktorja Wojciechowska wurden von einem chinesischen Gewitter überrascht und auf ihren großen Regencapes mit winzigen, flüchtigen Tröpfchen bedeckt (*Short Flashes*, 2013). Die Entdeckung geht weiter mit *Elina*, einem ephemeren Planeten aus Salzriegeln auf der Salzfläche von Uyuni in bolivianischer Erde von Guillaume Barth, der von der Zerbrechlichkeit der Welt und der Kraft der Natur erzählt. Was Eva Nielsen betrifft, so bietet sie ein Bild an, in dem optische Spiele, Illusion und Fata Morgana das Rendezvous für ihre Lücken auf dem Ozean sind. Es ist auch eine Frage des Ozeans und der Risse im Werk von Olivier Crouzel, der geduldig das Signal-Gebäude in Soulac sur mer gefilmt hat, ein verlassenes Gebäude mit einem verfallenen neuen Leben... 18 Videovorhänge bilden eine gigantische Installationsprojektion. Schließlich stellt Rachael-Louise Bailey *Global* aus, eine große schwimmende Kugel, die aus 3,5 km Innenschläuchen besteht, die unter den im Meer gefundenen verschmutzenden Materialien gesammelt wurden. Aus diesen verstreuten und fragmentierten Objekten gruppiert sie sie, um ihnen eine neue Funktion zu geben. Ursprünglich aus China, Großbritannien, Polen, Dänemark und Frankreich stammend, setzt sich jeder der Künstler mit der Flüchtigkeit der Elemente und der Welt auseinander.

**Liste der Künstler : Rachael Louise Bailey • Guillaume Barth • Olivier Crouzel • Hao Jingfang & Wang Lingjie
Eva Nielsen • Capucine Vandebrouck • Wiktorja Wojciechowska**

Über den Wettbewerb

Die Fondation François Schneider hat sich zum Ziel gesetzt, neue Talente zu entdecken, zu fördern und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen sowie das zeitgenössische Schaffen zum Thema Wasser zu unterstützen.

Mit dem 2011 ins Leben gerufenen Wettbewerb «Talents Contemporains» möchte François Schneider diese Schöpfer unterstützen, indem er ihre Werke erwirbt und sie im Kunstzentrum der Stiftung mit einer Ausstellung und der Herausgabe eines Katalogs vorstellt.

Nach der Auswahl von rund vierzig Finalisten durch vier Fachausschüsse wählt eine internationale, aus anerkannten Persönlichkeiten zusammengesetzte Grand Jury maximal sieben Gewinner aus.

Das jährliche Preisgeld beträgt 300.000 Euro. Die sieben Preisträger erhalten jeweils 20.000 Euro für den Erwerb ihrer Arbeiten. Ein Betrag von 160.000 Euro ist für die Realisierung der in Form von Projekten präsentierten Werke als Produktionshilfe vorgesehen.

Die Stiftung fördert diese Künstler dann durch Leihgaben, Wanderausstellungen, die Teilnahme an Festivals und durch die regelmäßige Ausstrahlung der Nachrichten der einzelnen Künstler in ihren sozialen Netzwerken.

Die Internationale Große Jury der 8. Ausgabe setzte sich zusammen aus :
Jean-Noël Jeanneney - Präsident der Jury; Felizitas Diering - Direktorin des FRAC Alsace; Alfred Pacquement - Ehrengeneralkonservator des Kulturerbes; Ernest Pignon-Ernest, Bildender Künstler, Zeichner, Fotograf; Fabrizio Plessi - Künstler, der Italien an der 42. Biennale von Venedig 1986 vertrat; Roland Wetzler - Direktor des Museum Tinguely (Basel, Schweiz).



Rachael Louise Bailey



Rachael Louise Bailey, *Global*, 2018. Kunststoff, 2 m Durchmesser.

Global ist eine Skulptur, die einer schwimmenden Kugel mit einem Durchmesser von zwei Metern ähnelt und aus umweltschädlichen Materialien besteht, die aus dem Meer gesammelt wurden. Rachael Louise Bailey sammelt seit 2016 diese aus der Meeresverschmutzung resultierenden Objekte. Insbesondere sammelt sie Autoschläuche, die recycelt und wiederaufbereitet wurden, bevor sie in der industriellen Austernzucht verwendet werden. Dieser Kunststoff wird vom Meer ausgewürgt. Rachael Louise Bailey gibt diesen fragmentierten Objekten eine neue Bedeutung und gruppiert sie in Form des *Black Stuff* - der schwarzen Dinge - zusammen. *Global* ist Teil dieser ökologisch sensiblen Reihe. Die Künstlerin hat hier mehr als 3,5 Kilometer Schläuche verschnürt, die sie um sich selbst wickelt, um diesen großen Ball der Umweltverschmutzung zu bilden, der immer weiter wächst und von dem wir zu Gefangenen zu werden scheinen. Wie eine Höllenmaschine, die nicht gestoppt werden kann.

Biografie

Geboren 1975, im Großbritannien | Lebt und arbeitet zwischen Frankreich und dem Großbritannien.

Rachael Louise Bailey ist Absolventin der Leeds Metropolitan University in Grafikdesign (1997) und der Ecole Nationale Supérieure du Paysage in Versailles (2008). R. L. Bailey absolvierte seine Ausbildung in Bildhauerei an der Beaux-Arts de Paris in den Ateliers von Sylvie Lejeune und Tamim Sabri (2010-2014) und in Residenz an der Bildhauerschule Statuaria Arte in Carrara. Sie unterrichtet Zeichnen und 3D im Grammatikstudio für Kunst und Design von Königin Elisabeth in Faversham. Mit ihren Arbeiten hinterfragt sie unsere anthropozentrische Wahrnehmung der natürlichen Umwelt, die uns umgibt.

Website des Künstlers : rachaellouisebailey.co

Guillaume Barth



Guillaume Barth, *Le deuxième Monde, Elina*, (*Die zweite Welt, Elina*) 2015. Video, 4:41.

Bildnachweis: *Elina*, 2015. Fotografie der Salz- und Wasserskulptur, 300 cm Durchmesser, Salar de Uyuni, Bolivien, Projekt-Elina, 2013-2015.
© Guillaume Barth - Courtesy of the artist

Elina, ist ein süßer Name, der in unseren Ohren klingt... Ist es der Name einer Prinzessin, einer Gottheit, einer Beschwörungsformel?

Elina ist ein imaginärer Planet, der nach den handwerklichen Techniken der Ayamaras-Indianer, einem Volk aus Bolivien, nördlich der großen Salzwüste, aus Salzriegeln hergestellt wurde. Guillaume Barth verbrachte dort 3 Monate, um sein Projekt zu verwirklichen, das sich zu einer ephemeren Skulptur (*Elina*), einem Film (*Die zweite Welt, Elina*) und einem Buch entfaltet. Nach einer ersten Erfahrung mit der Horizontlinie und dem Unerreichbaren während einer Reise in die Sahara im Jahr 2011 setzt er seine Suche nach den großen Weiten fort und verfolgt sie unter anderem mit der Salzwüste (Salar de Uyuni) Boliviens, der größten der Welt. Er schliesst einen Pakt mit der Vorsteherin des Dorfes, in dem er wohnen wird: sie gibt ihm die Erlaubnis, eine Skulptur von 3 Metern Durchmesser zu bauen, unter der Bedingung, dass das Gebiet nach seinem Eingreifen identisch sein wird. Der Bau der Skulptur beginnt am 2. Dezember 2014, und der Schlussstein wird am 1. Januar 2015 gelegt. Am 2. Januar finden Regenriten statt. Am 5. Januar bedecken 2 cm Wasser die Oberfläche des Salars. Dieser wird dann zu einem außergewöhnlichen natürlichen Spiegel und lässt die Halbkugel eine Zeit lang reflektieren. Nachdem sie zu einer perfekten Ellipse geworden ist, antwortet sie auf die anfängliche Suche des Künstlers. Die Sterne und Planeten scheinen sich nach den Wünschen des Bildhauers ausgerichtet zu haben, der für jedes seiner Projekte mit der Natur seine ganze Energie in diese einbringt.

Biografie

Geboren 1985 in Colmar (Frankreich) | Lebt in Sélestat und arbeitet in Tourcoing (Frankreich).

Der Bildhauer Guillaume Barth schloss 2012 sein Studium an der Kunstgewerbeschule in Straßburg (HEAR) ab und fertigt Bände an, die fotografiert, gefilmt und getragen werden können. Seine Hände sind sein Hauptwerkzeug. Die Kugel kehrt in seinem Werk regelmäßig zurück, von den ersten Betonköpfen (2010) bis zum Blattsilberspiegel, der von der heiligen Geometrie des Islam inspiriert ist (2018), diese Form beschäftigt ihn. Die Kugel schützt, dichtet ab, kann sich aber dennoch für andere öffnen. Sie ist unendlich und perfekt. Guillaume Barth erzählt uns Geschichten, die auf Intuition, Träumen und Begegnungen beruhen. Er erzählt uns eine Welt, die mit ihren Fragmenten von Magie und Süße umherirrt. Der Künstler hinterfragt die Sensibilität des Menschen in der Natur und sorgt sich um kranke Räume und Störungen. Er trifft auf die Kulturen seiner Vorfahren, lebt mit ihnen zusammen und taucht in ihr Universum, ihre Spiritualität und ihre Mythen ein. 2500 im Elsass gepflanzte Safranblüten, 130 junge Eichen, die beim Klavierspiel wachsen, ein Kilo glitzernder Bernstein aus der Ostsee, Salzkristalle, Wasser und Feuer bilden die elementare Palette der Materialien, die er in seinen Werken heraufbeschwört.

Website des Künstlers : guillaumebarth.com

Olivier Crouzel



Olivier Crouzel, *18 rideaux (18 Vorhänge)*, 2015. Installation von 18 Videos, 30 Sek. bis 2 Min. Schleife, 11.520 x 3.240 cm.

18 Vorhänge ist eine Videoinstallation, die das Leben und die Ansichten eines verlassenem Gebäudes vor dem Meer erzählt. Das Wasser steigt, die Küstenlinie schreitet voran: Das Signal, ein 1967 an der Atlantikküste in Soulac-sur-mer erbautes Gebäude, ist von Erosion bedroht. Am 8. Dezember 2014 zwingt ein Erlass des Präfekten die Bewohner, ihre Wohnungen für immer zu verlassen. Als das Gebäude verlassen wurde, wurde es mutwillig zerstört. Die Videoinstallation *18 Vorhänge* wurde im Signal von 2015 bis 2019 gefilmt.

Die 18 Videos fangen ein, was die Bewohner durch ihre Fenster, aus ihren Wohnungen und mit atemberaubendem Blick auf den Ozean sahen. Wie eine müde Uhr öffnen und schließen sich die Vorhänge unermüdlich. Man kann das Knarren der Fenstermechanismen und den Wind durch die zerbrochenen Fenster hören. Diese Kollektion von *18 Vorhängen* ist eine besessene Art und Weise, die Schönheit dieses von Menschenhand geschaffenen und erwünschten Standpunktes zu bewahren. Sie stellt auch diese inzwischen unhaltbare Position des Menschen in seiner Beziehung zur Natur in Frage.

Biografie

Geboren 1973 in Fez (Marokko) | Lebt und arbeitet in Bordeaux (Frankreich).

Olivier Crouzel entwickelt seit den 1990er Jahren (parallel zu seinem Grafikstudium) eine Praxis zwischen zeitgenössischer Kunst und dokumentarischer Form, indem er Videos, Fotografien und Installationen mischt. Er nutzt die Videoprojektion als Mittel zur Verbreitung engagierter Werke zu landschaftlichen und gesellschaftlichen Themen. Seine Werke wurden auf der *Nuit de l'instant* in Marseille (1. Preis), auf der *PanOramas Kunstbiennale* in Bordeaux, auf der *Nuit Blanche* in Paris und Metz, in der *Cité Internationale des Arts* in Paris sowie auf dem *Genfer Filmfestival* und dem *Internationalen Forum für Menschenrechte* in dem kreativen Dokumentarfilm *Zero Impunity* ausgestellt.

Website des Künstlers : oliviercrouzel.fr

Hao Jingfang & Wang Lingjie



Hao Jingfang & Wang Lingjie, *Over the rainbow*, 2016. Mikroglasperle, weißer Sand, LED COB, variable Abmessungen.

Over the Rainbow ist eine Installation aus Glassand und weißem Sand, auf dem ein Regenbogen erscheint. Das Künstlerduo Hao Jingfang & Wang Lingjie ist von der chinesischen Philosophie inspiriert 水不洗水，尘不染尘. Die besagt: «Wasser wird nicht durch Wasser gereinigt, Staub wird nicht durch Staub verunreinigt». Der Regenbogen, hervorgerufen durch die Reflexion von Lichtstrahlen an einer irisierenden Oberfläche des Werkes, erscheint als ein flüchtiger Moment, den es einzufangen gilt. Nur von bestimmten Punkten aus sichtbar, bewegt sie sich mit dem Schritt des Zuschauers und verschwindet dann. Das Abstreifen des Gerätes unterstreicht die Zartheit dieses Erscheinungsbildes. Die sinnliche und meditative Erfahrung erlaubt es uns, verschiedene Phänomene zu schätzen, die mit dem Lauf der Zeit, mit Lichtvariationen oder mit den Grenzen unserer Wahrnehmung zusammenhängen.

Biografie

Geboren 1985 und 1984 in China | Leben und Arbeiten zwischen China und Frankreich.

Hao Jingfang und Wang Lingjie sind Absolventen der Shanghai Maritime University in Industriedesign (2017) und der École Supérieure d'Art de Lorraine (2011 / 2012). Sie verwenden Installation, Zeichnung, Fotografie, Video und andere Medien, die einen Dialog zwischen dem westlichen Rationalismus und der traumhaften Natur der chinesischen Kultur vorschlagen. Die Forschung von Hao und Wang, die sich auf die unmerklichen Veränderungen in der Natur konzentriert, ist das Ergebnis einer «berauschenden Allianz der Gegensätze». Ihre Projekte sind zugleich technisch, konzeptuell und sinnlich und stellen unsere Existenz, unser Verhältnis zu den Nuancen der Natur und des Universums in Frage.

Website der Künstler : wanglingjie.com/fr/

Eva Nielsen



Eva Nielsen, *Zode IV : la mer, horizon des possibles* (Zode IV: Das Meer, Horizont der Möglichkeiten), 2018.
Öl, Acryl und Siebdruck auf Leinwand, 200 x 180 cm.

Zode IV : la mer, horizon des possibles ist ein hybrides Gemälde, das sich aus aufeinanderfolgenden Schichten zusammensetzt, die abwechselnd im Siebdruck, in gebürstetem Öl und in Verdünnungen mit Tinte gedruckt werden. In einer Collage überlagert sich hier ein Fragment der Wirklichkeit mit einer Meereslandschaft. Das siebgedruckte Raster der Leinwand fragmentiert die Wahrnehmung auf der auf eine Linie reduzierten Meeresfläche, sowohl nah als auch unzugänglich. Es entsteht eine visuelle Flucht für den Betrachter und rahmt in der gleichen Bewegung die Wahrnehmung des Raumes ein. Das Meer wird hier sowohl als Projektion als auch als Anregung für ein Anderswo dargestellt. Es ist in der Tat am Horizont der Malerei, von der die Maler seit Jahrhunderten besessen sind.

Eva Nielsen verwendet ihre beiden Fotografien, Stücke von gefundenen Bildern, nur gezeichnete Teile. Dieses Gemälde antwortet auf eine Besessenheit, die den Künstler seit einiger Zeit belebt: die Stigmata der Architektur in der Landschaft, das, was bleibt, was mit der Landschaft in Konflikt steht oder ihr Bedeutung verleiht.

Biografie

Geboren 1983, Frankreich | Lebt und arbeitet in Paris (Frankreich).

Absolventin der Beaux-Arts de Paris (2009). Sie gewann 2008 ein Sokrates-Stipendium, das ihr ein Studium an der Central Saint Martins in London ermöglichte, und wurde mit dem Preis der Freunde der Schönen Künste/Thaddaeus Ropac (2009) und dem Kunstsammlerpreis (2014) ausgezeichnet. Seitdem hat sie an mehreren Gruppenausstellungen in Frankreich und im Ausland teilgenommen: Mac Val, MMOMA (Moskau), Abtei Saint André (Meymac), Kunsthall Charlottenborg (Kopenhagen), Universität Plymouth, The Cabin (Los Angeles). Sein Werk wurde auch in monografischen Ausstellungen in Paris (Jousse Entreprise), London (Selma Feriani) und Istanbul (Die Pille) präsentiert.

Website des Künstlers : eva-nielsen.com

Capucine Vandebrouck



Capucine Vandebrouck, *Puddles*, 2017. Hydrophober Sprühnebel und Wasser, Größe und Form variabel.

Puddles ist eine ephemere und lebendige Installation, die eine Pfütze zeichnet. Capucine Vandebrouck enthält es nach einem genauen Protokoll dank einer zuvor am Boden skizzierten hydrophoben Grenze. Hier formt sie das Ephemere und kehrt das Reale um.

Indem *Puddles* die Grenzen dessen, was wir bereits wissen, wieder aufzeigt und das identifiziert, was normalerweise nicht eingedämmt werden kann, führt er uns in ein Dazwischen, zwischen dem Verstehen und dem Lesen der Realität. Diese lebende Installation in fortwährender Mutation stellt das «Hier und Jetzt», das der Vergänglichkeit des Materials innewohnt, auf die Probe. Dieses Gewässer wird zum Spiegel, der die Umgebung reflektiert, und das Spiel des Lichts ist allgegenwärtig.

Biografie

Geboren 1985 in Tourcoing (Frankreich) | Lebt und arbeitet zwischen Straßburg und Deutschland.

Capucine Vandebrouck ist Absolventin der Ecole Supérieure des Arts Décoratifs de Strasbourg (2011). Die von ihr verwendeten Materialien haben eine performative Dimension. Ihre Forschung dreht sich um lebendige Prozesse, wobei die Arbeiten für sie wie Standbilder sind, transitorische Inkarnationen einer Form von Zeitlichkeit. C. Vandebrouck wird von der ständigen Suche nach Wundern getrieben; für sie ist es eine wesentliche innere Verpflichtung und ein Akt des Widerstands.

Website des Künstlers : capucinevandebrouck.com

Wiktoria Wojciechowska



Wiktoria Wojciechowska, *Short Flashes*, 2013-2014. 12 Tintenstrahldrucke auf Archivpapier, 80x768 cm.

Short Flashes ist eine Serie von 12 Fotografien. Im September 2013 befindet sich Wiktoria Wojciechowska im Herzen eines saisonalen Taifuns über der Stadt Hangzhou im Südosten Chinas. Wasser überflutet die Stadt und ihre Bewohner. Sie eilen im Regen herbei. Der erste Eindruck des Künstlers ist der einer regnerischen und farbenfrohen Stadt, in der sich Radfahrer in Regenmänteln tummeln. Der Künstler hat sich die Gesichtsausdrücke, die Emotionen, die Müdigkeit, die vom Wind bewegten bunten und glänzenden Silhouetten, die Reaktionen des Körpers auf das schlechte Wetter eingepägt.

Nur ein Blitz konnte den Moment einfrieren. In kurzen Blitzlichtern wurden Menschen festgehalten, die gegen den Regen kämpften. Die Gesichter sind scharf und detailliert, und die fast malerische Wirkung der farbigen Regenmäntel erzeugt ein paradoxes Porträt dieser Bewohner: ein Versuch, die Individuen zu isolieren, eine Unzahl von Ausdrucksformen auf den durchnässten Gesichtern einzufangen, ohne jemals zu wissen, wer sie wirklich sind. Transporteure, Köche, Studenten, Arbeiter oder Bauarbeiter. Im Regen sind sie alle gleich, und der Schutz von farbigem Plastik kann keinen sozialen Status offenbaren.

Biografie

Geboren 1991 in Lublin (Polen) | Lebt und arbeitet in Paris (Frankreich).

Wiktoria Wojciechowska schloss ihr Studium an der Warschauer Akademie der bildenden Künste ab (2016). Für ihr Projekt *Short Flashes* erhielt sie 2015 den Oskar-Barnack-LEICA-Newcomer-Preis. Ihre Arbeit *Sparks* wurde kürzlich im Rahmen des Neuentdeckungspreises 2018 der Rencontres d'Arles ausgestellt. W. Wojciechowska wurde für zahlreiche Stipendien nominiert, darunter: Joop Swart Masterclass 2016, Unsichtbare junge Talente, Nachwuchskünstler der Lucie-Stiftung, Foam Paul Huf Award. Sie ist die Gewinnerin eines Stipendiums des polnischen Kulturministeriums.

Website des Künstlers : wiktoriawojciechowska.com

Über die Fondation François Schneider

Als philanthropische Stiftung, die im Jahr 2000 gegründet und 2005 als gemeinnützig anerkannt wurde, verfolgt die François-Schneider-Stiftung ein doppeltes Engagement für Bildung und Kultur. Sie ermöglicht Gymnasiasten den Zugang zur Hochschulbildung durch Stipendien und unterstützt zeitgenössische Künstler bei der Entwicklung ihrer Karriere.

Die Stiftung unter der Leitung von Marie Terrieux fördert das Schaffen durch verschiedene Initiativen, die sich dem Thema Wasser widmen, darunter ein internationaler Wettbewerb, der Erwerb von Werken für ihre Sammlung und die Organisation von thematischen Ausstellungen in ihrem Zentrum für zeitgenössische Kunst und ihrem Skulpturengarten. Sie ergänzt ihre Tätigkeit durch Publikationen, Leihgaben, Wanderausstellungen und ein Residenzprogramm für junge Künstler aus Schulen entlang des Rheins.

An den Ufern des Rheins gelegen, der sich von der Schweiz über Frankreich und Deutschland bis in die Niederlande erstreckt, stellt die François-Schneider-Stiftung die Interkulturalität in den Mittelpunkt ihres Programms und trägt dazu bei, einen reichen Austausch zwischen Künstlern und der Bevölkerung dieser verschiedenen Gebiete zu fördern.



Kontakt zu Medien und Kommunikation

L'art en plus
Amandine Legrand
a.legrand@lartenplus.com
+33 (0)1.45.53.62.74

Kontakt Fondation

info@fondationfrancoisschneider.org
+33 (0)3.89.82.10.10